

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 9

Rubrik: Ladislaus an Stanislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzteile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Ladislaws an Stanislaus.



Siäper Bruoter!

Ich bin ztobtrotz und danke dem Himmel,
Daß Carnot nicht taub geworden über den Baslerlimmel;
Er dachte: ich lasse simphe graad gältzen 4 diezes Mal,
Was so ain Laufhub machd, kümmer ganz égal.

Aber wennmer noch einmahl aine Panamarechnung auf den Buggel maht,
So wirt sie ihm auf sainen Hemmihfähren außbezahlt.

Der moschtindische investigator criminum politicorum
Wollthe schon mit ihm for das Forum
Und den Ostracismus, sein „Scherb“ engericht
Inseenare gägen den Bösewicht.
Wäre das vor ehlichen Zaaren
Dem Dreihörlinmann Otto widerfahren,
Der wer nit ibel in d'Höchi geschbrungen
Und hebde sich triplierter satisfactionem erzungen
Und unzern Bundesrotz perhemptorisch behposhlen,
Den Wändlflärber zericht hier grien und blau zuterlohlen
Und dann nach Berlin zu schbedieren per Gunzgefäwaagen,
Er mieße ihm hört auch noch öbbis sagen.

Er hebde ihn in Farzin ipsissima manu außgepeibicht
Und ihm das Schbrichlain: Nemo me impune lacessit, ferteibicht,
Und nach allen diezes Gieben
Gedders inz Weismarbeleidigungprottifoßl eingeschrieben.
Mit Carnot isch fill besser Christe essen
Und der Zwüschefall, intercaseus, ist jezert schon vergessen,
Und men brauchd nicht zu fürchten, es mechde diez unzern scheenen
Sandellzfertrag noch meer fernundöbblin.
Besonderß seitdem der mosjö Larty
Ihm dehwägen ainen Doascht gebrachd hat ganz apparti.
Nun kann ich wiedter schlaffen avec Vergnügen,
Ohne daß mich di Leifenbèth brauchd zu wiegen.

Aber ebbeß ligt mir einenwäg centina,joischwer auf dem Magen:
Der Sieg der Titschineseekliberalen for ötlichen Tagen.

Der kombt mer for wie ain attentato,
Und ich fühle mich deß'z ganz ammalato.
Man sollde thiefer ungleibigen cannaglia
Mit Polser und piombo liefern aine battaglia.
Von Stabbio hinauff biß Olivone
Herrschd jez gran pericolo della religione.
Mich tauerdet der arme Respini am meischden di tutti,
Der ionstert ain dapferer combattore war contra i radicali hunzfutti.
Er bleibt wie in einem Köfio soll Ferdruß in seinem Cevio
Bei sainen Frommen und mag nicht meer herunderkommen.
Ehr trauert an der Maggia und trägt eine schwarze cravaggia.
Ehr sikt nella sua stanza und zählt die liberale maggioranza.
Es würdt ihm angoschia und banga, es trepffet sopra sua Wanga
Manche erbhengenroße Zähre, und er liest tabel in suo libro di preghiere
Und würfft in profundissimo Herzleide den Boccaccio bei Seide,

Womit ich ferbleibe
Mit Seel und Leibe,
Jahr ein, Jahr auß

Dein Ladislaws.